Strategienotiz zu den Verbreitungskanälen: Die „Push“-Funktion wiederherstellen, nicht die alte Maschinerie — Leser hinter der Firewall im Zeitalter von Spamfiltern und Zensur erreichen

Version: 1.0 | Datum: 5. November 2026

Kanonische URL: https://freechina.live/?p=27876 (die aktuelle Fassung steht unter dieser Adresse)

© 2026 Bewegung für ein freies China (Free China Movement)

Kontakt: contact@freechina.live | Web: https://freechina.live

---

Die drei Bücher zur Vorbereitung des Übergangs · Band II: Kommunikation | Bewegung für ein freies China

Diese Notiz untersucht, ob und wie der frühere Informationsversand nach Festlandchina nach dem Vorbild von „Da Cankao“ wiederaufgenommen werden sollte. Sie empfiehlt eine zeitgemäße Kanalarchitektur als Ergänzung zu „Wann öffnet sich das Zeitfenster des Übergangs?“. Gegenstand sind ausschließlich öffentliche Verbreitungswege, keine Personen, Kontakte oder internen Kanäle.

1. Die Fragestellung

Der frühere Dienst sollte Nachrichten, Erklärungen, Vorschläge und Orientierungshilfen zu Menschen in Festlandchina bringen, damit sie sich gehört, unterstützt und informiert fühlen und sich auf einen politischen Übergang vorbereiten können. Diese Funktion ist heute wichtiger denn je. Doch die alte Technik – massenhafte E-Mails an Adressen auf dem Festland – funktioniert nicht mehr. Das Fazit lautet: **Die Funktion wiederherstellen, nicht die alte Maschine.**

2. Warum der frühere Massenversand nicht mehr funktioniert

1. Spamfilter haben den grenzüberschreitenden Massenversand weitgehend unwirksam gemacht. QQ Mail, 163/126 und Sina Mail filtern unaufgeforderte Massenmails aus dem Ausland streng. Weltweit bewerten Gmail und Outlook Absender anhand ihrer Authentifizierung (SPF/DKIM/DMARC) und der Reaktionen der Nutzer. Die überwiegende Mehrheit unaufgefordert versandter Massenmails an Festlandadressen wird zurückgewiesen, vorübergehend blockiert oder in kaum gelesene Spamordner verschoben. Ein beschädigter Ruf einer Domain oder IP-Adresse beeinträchtigt zudem legitime Verteiler. Die bestehende Nachrichten- und Abonnentenverteilung über Brevo ist auf einen guten Absenderruf angewiesen; er darf nicht für einen wirkungslosen Kanal aufs Spiel gesetzt werden.

2. Das Risiko trägt nun der Empfänger. Zur Zeit von „Da Cankao“ wurde Lin Hai inhaftiert, weil er dem Dienst E-Mail-Adressen zur Verfügung gestellt hatte. Heute können sensible Massenmails unter Klarnamenpflicht und langfristiger Speicherung von Serverprotokollen in den Postfächern der Empfänger belastende Spuren hinterlassen. Ein Kanal, der Leser solchen Risiken aussetzt, verfehlt den eigenen Maßstab der Organisation: Menschen sollen sich unterstützt und nicht gefährdet fühlen.

3. Die Knappheit hat sich umgekehrt. 1998 waren zensierte Informationen selbst knapp. 2026 gibt es einen Überfluss an Informationen, aber einen Mangel an Vertrauen, Aufmerksamkeit und Koordinationsfähigkeit. Noch mehr Inhalte in ein gesättigtes und zensiertes Umfeld zu drücken, bringt kaum etwas. Deshalb müssen sich auch die Kennzahlen der Kanalstrategie ändern (Abschnitt 5).

3. Heutige Reichweitenmechanismen: selbstständiger Abruf und Weitergabe

1. Selbstständiger Abruf über die Firewall hinweg. Eine motivierte Minderheit auf dem Festland – Studierende, Fachleute und auch Beamte – nutzt VPN, um YouTube, X und offene Websites zu besuchen. Diese Zielgruppe ist klein, aber überproportional einflussreich und umfasst gerade Menschen, die für einen Übergang wichtig sind. Drei Regeln gelten: auffindbar sein (suchmaschinen- und zitierfreundlich), Blockaden durch Spiegelangebote abfedern (wechselnde Domains, GitHub-/PDF-Kopien und Archivseiten) und absatzweise zitierbar sein.

2. Verbreitung durch Weitergabe. Im Ausland erstellte Inhalte werden im Inland weitergetragen. Für die Weitergabe gestaltete Materialien – als Screenshots verständliche Bilder, kurze PDFs, Kurzvideos und einseitige Zusammenfassungen – können über WeChat und Weibo verbreitet werden, bevor sie gelöscht werden. Tausend vertrauenswürdige Weitergebende erreichen mehr als eine Million Massenmails. Ein Screenshot aus einer vertrauten Quelle besitzt eine Glaubwürdigkeit, die eine E-Mail aus dem Ausland nicht erreichen kann. Produktionsstandard: Zu jedem wichtigen Inhalt eine „Weitergabeversion“ erstellen (langes Bild, einseitiges PDF und Stichpunkte für ein Video von höchstens 60 Sekunden).

3. Auch Elitenkanäle beruhen auf selbstständigem Abruf. Beschäftigte staatlicher Einrichtungen beziehen verbotene chinesischsprachige Auslandsmedien in ihre Informationsquellen ein. Analysen für diese Leser sollten auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten und dort veröffentlicht werden, wo sie ohnehin nach Informationen suchen. Eine Flut von E-Mails würde nur Sicherheitskontrollen auslösen und den Kanal beschädigen.

4. Zuhören in beide Richtungen – die bislang fehlende Hälfte des „Gehörtwerdens“. Es braucht geschützte Eingangskanäle. Stimmen vom Festland können nach sorgfältiger Anonymisierung in Analysen und Zeugnissen wiedergegeben werden, sodass Menschen ihre Wirklichkeit darin erkennen und wissen, dass sie nicht allein sind. Das ist ein besonders starkes Zeichen der Unterstützung. **Rote Linie: Die Identität von Einsendenden darf niemals in gemeinsame Register, geteilte Dokumente oder dieses System gelangen. Identitätsdaten und Inhalte müssen im Verfahren physisch getrennt werden; vor jeder Veröffentlichung ist eine erneute Prüfung der De-Identifizierung erforderlich.** Hier werden nur Grundsätze festgehalten, keine konkreten Kanalvorkehrungen.

5. Bildung ist Vorbereitung. Die Reihe der vierzig Fragen ist die heutige Form des früheren Auftrags, Informationen zusammenzufassen. Statt Nachrichtenausschnitten vermittelt sie Kenntnisse über Verfassungsstaatlichkeit, Übergangsmechanismen und die Frage, was „am nächsten Morgen“ zu tun ist (Fragen 21 bis 25). Wenn sich das Zeitfenster öffnet, brauchen Menschen nicht noch mehr Empörung, sondern bereits erworbenes Wissen darüber, wie ein Übergang funktionieren soll.

4. Legitimer E-Mail-Einsatz: erhalten, nicht ausweiten

- Freiwillige Abonnements mit doppelter Einwilligung (Double Opt-in) außerhalb der Firewall für Diaspora, Medien und politisch interessierte Fachöffentlichkeit: Den bestehenden Brevo-Verteiler

mit korrekter Authentifizierung und gepflegten Listen fortführen.
- Nachrichten und Erklärungen an Journalisten und institutionelle Verteiler: Den bestehenden Pressekanal erhalten und weder Domains noch Absenderidentitäten mit der Verbreitung auf dem Festland vermischen.
- **Nicht tun:** Unaufgeforderte Massenmails an Festlandadressen versenden, Adresslisten kaufen oder tauschen oder Massenversand als persönliche E-Mail tarnen. Alle drei Praktiken verletzen zugleich die Anforderungen an Wirksamkeit, Sicherheit und Absenderruf.

5. Neue strategische Kennzahlen

Die alte Kennzahl „Anzahl zugestellter Nachrichten“ ist hinfällig. Entscheidend ist nur noch: **Werden die Menschen auf dem Festland, wenn der Moment kommt, bereits wissen, wer wir sind, unseren Aussagen vertrauen und wissen, was zu tun ist?** Messbar wird dies durch wiederkehrende Besuche und Zitate über Abrufkanäle, die Häufigkeit öffentlich sichtbarer Screenshots und Weiterveröffentlichungen im Inland, die Zahl brauchbarer Rückmeldungen über Zuhörkanäle (ausschließlich als Anzahl, niemals mit Identitäten) sowie die vollständig gelesenen Beiträge der Bildungsreihe. Dieses Gut – die glaubwürdige Präsenz einer „Übernahmestruktur“ – kann weder durch Spamfilter ausgesiebt noch durch eine einzige Sperre vollständig beseitigt werden.

Hinweise zur Messung und Ausgangsbasis in der Umsetzungsphase. Die Erfassung beginnt mit Veröffentlichung dieser Notiz. Die ersten drei Monate bilden die Ausgangsbasis. Wiederkehrende Besuche und Zitate werden monatlich anhand von Websiteprotokollen und öffentlichen Plattformstatistiken gezählt. Die Verbreitung der Weitergabeversionen im Inland wird anhand öffentlich sichtbarer Screenshots und Reposts stichprobenartig erfasst; mehrfache Sichtungen desselben Inhalts zählen nur einmal. Brauchbare Einsendungen über Zuhörkanäle werden monatlich ausschließlich nach Anzahl und nie nach Identität aggregiert. Vollständig gelesene Bildungsbeiträge werden anhand der Abschlussstatistiken der Veröffentlichungsplattformen gemessen. Nach diesen drei Monaten erfolgt ein vierteljährlicher Vergleich mit der Ausgangsbasis. Berichtet werden nur Trends und Größenordnungen, keine Schlussfolgerungen aus einzelnen Monatsschwankungen. Für keine Kennzahl dürfen personenbezogene Daten erhoben werden.

6. Schlussfolgerung

Keine neue Massenmail-Kanone bauen. Stattdessen vier Elemente schaffen: (1) offene Veröffentlichungen mit belastbaren Spiegelkopien, optimiert für den selbstständigen Abruf über die Firewall hinweg; (2) für die Weitergabe im Inland entwickelte Inhaltsformate; (3) geschützte Möglichkeiten des Zuhörens in beide Richtungen (nur Grundsätze dokumentieren, keine Details); und (4) E-Mail auf ihre legitimen Aufgaben beschränken: freiwillige Abonnements außerhalb des Festlands und Presseverteilung. So lässt sich die frühere Funktion unter heutigen technischen Bedingungen wiederherstellen, ohne Leser auf dem Festland durch den bloßen Empfang unserer Inhalte zu gefährden.

(Diese Notiz wurde am 31. Oktober 2026 zusammengestellt und enthält ausschließlich Informationen über öffentliche Kanäle.)

Diese Reihe: „Die drei Bücher zur Vorbereitung des Übergangs“

- Band I – Zeitpunkt: Wann öffnet sich das Zeitfenster des Übergangs? Bedingungen und Indikatoren des demokratischen Übergangs auf dem Festland im Rahmen der „Herrschaftskoalition“
- Band II – Kommunikation: Kanalstrategische Notiz: Die Funktion des „Versendens“ wiederherstellen, nicht die alte Maschine – Reichweite im Zeitalter von Spamfiltern und Firewall (dieser Text)
- Band III – Handeln: Vor, während und nach dem entscheidenden Moment: Handlungsleitfaden für Menschen in unterschiedlichen Positionen

- Begleitband: Erfahrungen und Lehren des europäischen Übergangs: vom Runden Tisch bis zum Zerfall Jugoslawiens
- Reihenübersicht: Forschung zur Republik China (Taiwan) und zum demokratischen Übergang auf dem chinesischen Festland